



+++ Erstaussgabe +++ Neuer Name für diese Zeitung gesucht +++

## Nicht mehr lange ...

... und wir haben Ostern! Vor nicht allzu langer Zeit feierten wir Weihnachten. Für mich ist es immer wieder phänomenal, wie schnell die Zeit doch vergeht, und wie oft höre ich Sie, liebe Bewohner/innen sagen, dass die Zeit mit zunehmendem Alter immer schneller vergeht.

Doch bin ich froh, dass die Zeit des langen Winters endlich vorüber ist und wir auf den Frühling hoffen dürfen. Zumindest kündigt er sich an durch erste Schneeglöckchen und Kro-



kusse, die in unserem Garten ihre „Köpfe“ aus der Erde strecken. Unser Hausmeister wird die Gartenbänke wieder in einen „frühjahrstauglichen“ Zustand versetzen, sodass wir die Gartensaison eröffnen können. Zu Ostern ein wenig Zeit im Garten verbringen, mit den Kindern, der Nachbarin oder mit Besuch, das wäre schön!

Von Jahr zu Jahr freue ich mich

mehr auf die Ostertage und auf das „Wachwerden“ der Natur, die Tage, die länger und heller werden, die Vögel, die morgens und abends ihre kleinen Stimmbänder aufs Äußerste strapazieren. Freuen wir uns doch gemeinsam, dass die Zeit des langen Wartens auf den Frühling endlich

vergangen ist und Ostern vor der Tür steht.

Ich wünsche Ihnen für das kommende Osterfest viel gemeinsame Zeit für sich und Ihren Besuch, damit diese so kurze Zeit zu einem schönen

Kapitel in der „guten Stube“ Ihrer Erinnerung wird.

Es grüßt Sie herzlich Ihr

Lothar Lepold

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
Diese Zeitung & Impressum .....	2
Die Seite drei .....	3
Epiphaniien aktuell .....	4-5
Kalender .....	6-7
EPIlog .....	8

## Diese Zeitung ...

... wird Ihnen bis zukünftig 4mal im Jahr Informationen aus dem Epiphanienshaus, also aus Ihrem unmittelbaren Lebensbereich bieten. Sie ist kostenlos aber dafür auf Ihre Mitarbeit angewiesen. Kräfte aus der Verwaltung, dem ehrenamtlichen Bereich und Freiberufler realisieren dieses Blatt, doch dies ist nur der redaktionelle Teil. Um den Ansprüchen zu genügen, die Frau Lüders ab Seite 4 formuliert, benötigt diese Zeitung Ihre Ideen, Informationen und Beiträge. Bitte beteiligen Sie sich und wenden sich an Frau Eckel in der Verwaltung.

Diese Ihnen hier vorliegende Erstausgabe hat den *vorläufigen* Arbeitstitel **EPIgraf**. Die Zeitung sollte aber nach *Ihren* Vorstellungen benannt werden. Die Redaktion bittet also um Vorschläge für einen *zukünftigen* Namen dieser Zeitung. Sollten Sie eine Idee haben, so teilen Sie sie bitte Frau Eckel mit oder schreiben Sie sie auf einen Zettel und werfen ihn in einen der Kummerkästen, die auf jedem Stockwerk zu finden sind. Bis zur nächsten Ausgabe im Sommer dieses Jahres, wahrscheinlich in der 3. Juni-Woche, sollte der endgültige Name dann feststehen.

Die Struktur dieser Ausgabe wird sich von zukünftigen Ausgaben leicht unterscheiden, aber der hier vorliegenden Ausgabe ähnlich sein:

Der Titelbeitrag wird sich auf die aktuelle Jahreszeit konzentrieren. Die zweite Seite ergänzt dieses Thema. Die dritte Seite stellt *Menschen in Epiphaniens* vor. Auf den zwei Folgeseiten 4 und 5 erscheinen Beiträge zur geschichtlichen oder aktuellen Situation. Seite 6 und 7 sind für den Kalender vorbehalten und auf der letzten Seite, dem *EPIlog*, wird es Witziges, Rätsel oder informative Kurznachrichten geben.

Es grüßt Sie

Die Redaktion

---

### Impressum

Erscheinung : 4mal pro Jahr jeweils zum

Frühjahr (Ostern)  
Sommer (Pfingsten)  
Herbst (Erntedank)  
Winter (Weihnachten)

Herausgeber : Das Epiphanienshaus

Jarrestraße 75  
22303 Hamburg  
Tel.: 040 / 27844-5

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse  
BLZ 200 505 50  
Konto 1140 210 061

Redaktion : Maren Eckel, Uwe Ziessow

Diese Zeitung ist geistiges Eigentum des Epiphanienshauses. Alle Copyrights liegen bei dem Epiphanienshaus, sofern nicht anders angegeben oder der Urheber benannt wurde. Kürzungen und Veröffentlichungen von Beiträgen bleiben der Redaktion vorbehalten. Unaufgefordert eingereichte Materialien werden nicht zurückgesendet. Irrtümer vorbehalten. Gerichtsstand ist Hamburg.

# Menschen in Epiphanien

## Gertrud Pietsch



Frau Pietsch ist seit dem 7. November letzten Jahres in Epiphanien. Sie genießt ihre Terasse im EG des Anbaus. Bedauerlicherweise konnte sie bis auf einen Sessel keine Möbel aus ihrer alten Wohnung mitnehmen. Dafür freut sie sich über das neue Umfeld. Herausragend war ihr Erlebnis der Weihnachtsfeier, das Entgegenkommen Herrn Lepolds und die Aufmerksamkeit Ihrer Ansprechpartner, Frau Freesdorf und Herr Boyer. Sie stellte heraus: „Die Begleitung in meiner ersten Zeit hat mir sehr gut getan“ und „Herr Boyer ist immer so fröhlich“. Wichtig ist ihr, daß sie kritisch auftritt und nichts verschweigt. Einer

ihrer Wünsche ist mehr Abwechslung beim Frühstücksangebot. Als Fazit sagte sie: „Ich komme mir vor wie im Urlaub!“

## Werner Kulitz (Hausmeister)



Herr Kulitz arbeitet in Epiphanien seit einem Jahr und wird leider nur dann bemerkt, wenn man ihn benötigt. Das macht ihm aber nichts aus, da er sehr zufrieden ist mit seinen Aufgaben. Er richtet „nebenbei“ so einiges in der Küche, in den Zimmern von Bewohnern und auf den Wohnbereichen und ist zuständig für die Materialversorgung des Hauses. Ihm obliegt die Wartung der Heizung, des Schwimmbades und der Fahrstühle und er ist beauftragt, die Arbeit von Handwerkern zu koordinieren. Mit einem kurzen, zum Himmel verdrehten Blick bemerkt er, daß er im Sommer, bei höheren Temperaturen, wieder Probleme mit dem alten Fahrstuhl erwartet. Im Sommer ist Herr Kulitz sonst mit

der Gartenarbeit reichlich ausgelastet und im Winter muß er zusätzlich Schnee räumen. Bei allen weiteren Aufgaben stehen ihm Ulf und Herr Schütte zur Seite, falls die Arbeit überhand nimmt. Er genießt das Auskommen mit den Bewohnern und den Kollegen des Hauses.

# Miteinander ins Gespräch kommen

Nun halten Sie die erste Ausgabe der Hauszeitung des Epiphanienhauses in den Händen und wir begrüßen Sie herzlich als Leserin und Leser. Dieses kleine Informationsblatt soll den Informationsfluss im Epiphanienhaus noch weiter verbessern und Anreize bieten, immer wieder neu miteinander ins Gespräch zu kommen.

Seit unseren Zertifizierungsverfahren zum Diakoniesiegel wissen wohl alle Mitarbeitenden wie wichtig es ist, über die Grenzen des eigenen Bereiches, der eigenen Aufgaben oder Gruppe hinweg sich auszutauschen, Verabredungen zu treffen und bei Problemen gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Eine Grundvoraussetzung für gute Gespräche ist es, dass man den jeweils anderen als Partner/in sieht und dass man bereit ist, sich auf ihre/seine Sicht der Dinge einzu-lassen. Es ist ja sonst im Leben eine Binsenweisheit, dass sich die Dinge verändern, wenn man sie aus einer anderen Perspektive, von einem anderen Standpunkt her betrachtet. Im Gespräch fällt es den meisten Menschen sehr viel schwerer, den anderen Standpunkt zuzulassen. Da scheint es oft leichter, nur die eigene Meinung gelten zu lassen. Deswegen ist es gut, wenn es nun auch bei uns im Epiphanienhaus eine regelmäßig erscheinende Hauszeitung gibt, mit der Möglichkeit,

aktuelle Informationen mit unterschiedlichen Standpunkten weiterzugeben, vielleicht auch mit ein wenig mehr Hintergrundinformation, als es mündlich bei den vielen Kontakten und häufigem Zeitmangel sonst möglich ist.

Wir werden es ausprobieren was Sie und andere Leser/innen interessiert und laden schon jetzt alle Bewohner/innen, Angehörige, Mitarbeitenden und Freunde des Epiphanienhauses ein, sich mit Anfragen, Artikeln und Kommentaren einzubringen, damit ein bunter und vielgestaltiger Dialog untereinander entstehen kann. So können wir einmal mehr das Leben und Arbeiten im Epiphanienhaus miteinander gestalten.

Vielleicht ist es da ganz gut, am Anfang mit der Darstellung des Verantwortungsbereiches des Vorstandes zu beginnen. Der Vorstand des Epiphanienhauses ist von der Epiphaniengemeinde beauftragt, die Arbeit und Entwicklung des Epiphanienhauses verantwortlich zu begleiten, zu fördern und zu kontrollieren. Der Vorstand besteht aus 7 Personen, die sich alle dem Epiphanienhaus eng verbunden fühlen. Den Vorsitz nehme z. Zt. Ich, Inge Lüders, wahr, stellvertretender Vorsitzender ist Andreas Ohning, der

*(Fortsetzung auf nächster Seite ...)*

## Miteinander ins Gespräch kommen *(...Fortsetzung)*

ein besonders wichtiger und kompetenter Ratgeber bei allen Bauangelegenheiten des Hauses ist. Heimleiter Herr Lepold und Pflegedienstleitung Frau Baak gehören dem Vorstand mit beratender Stimme an.

Der Vorstand trifft sich alle 4 bis 6 Wochen und berät und entscheidet alle wichtigen Angelegenheiten. Dabei ist Herr Lepold naturgemäß der Hauptansprechpartner, weil bei ihm alle Fäden zusammen laufen. Aber auch die anderen Leitungskräfte und der Heimbeirat werden von Zeit zu Zeit in eine Sitzung eingeladen damit der Vorstand in einem lebendigen Austausch mit allen Verantwortungsträgern steht. Mindestens einmal im Jahr berichtet der Vorstand im Kirchenvorstand von den aktuellen Entwicklungen und Planungen. Sie sehen, auch in der Vorstandsarbeit geht es immer wieder darum, miteinander ins Gespräch zu kommen und dadurch einander besser zu verstehen. Deshalb freut sich der Vorstand sehr über unser neue Hauszeitung Und wünscht dem Redaktionsteam viele gute Ideen du allen Lesern viel Freude, Austausch und Anregungen um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Inge Lüders

(Vorsitzende des Vorstands)

## Generationencafé

Nun liegt er hinter uns, der Sonntag, an dem das Epiphanienhaus eingeladen hatte zum Generationencafé. Schnell füllten sich das einladende Café und der Licht durchflutete Speisesaal mit den kaffeedurstigen Bewohnern, Gästen und Mitarbeitern.

Das bunte Kuchenangebot mit 15 (fünfzehn!) verschiedenen Kuchen machte die Auswahl nicht gerade einfach und einige ließen das Angebot erst einmal „sacken“, bevor sie den Kuchen sacken ließen!

Angeregte Gespräche und das Versprechen einiger Besucher, beim nächsten Mal wieder dabei zu sein, ließen diese Nachmittagsstunden fröhlich ausklingen. Das Schlachten des Sparschweins erbrachte 300 Euro für das Projekt Redezeit.

Die vierjährige Lisa, die mit Ihren Großeltern zum Kaffeetrinken kam, wollte am liebsten noch mit Abendbrot essen! Ich freue mich schon auf den 30. April, an dem es wieder heißt: Das Generationencafé im Epiphanienhaus lädt wieder ein zum Kaffeetrinken.

Anne Dreyer

## Gegangen sind

- † 5.1. Johann Hitsch \*1919  
 † 17.1. Charlotte Brösel \*1910  
 18.1. Helmut Meincke \*1927  
 ... in eigene Wohnung  
 † 21.1. Emilie Carstens \*1908  
 † 12.2. Lieselotte Sinne \*1922  
 † 15.2. Gertrud Senst \*1906  
 † 20.2. Vera Lieder \*1925  
 † 27.2. Annemarie Dreher \*1916  
 † 6.3. Charlotte Kullmann \*1913  
 † 12.3. Karla Dransfeld \*1916  
 † 16.3. Elfriede Rohde \*1930  
 † 16.3. Margarethe Hagner \*1914  
 † 16.3. Karl Hauer \*1910  
 † 26.3. A. Schmidt-Sumera \*1912

## Gekommen sind

- 9.1. Dorothea Rennhack  
 14.1. Hilde Schlüter  
 1.2. Fritz Sinne  
 4.2. Irid Sörensen  
 7.2. Lisbeth Behlert  
 15.2. Marie-Luise Darjes  
 21.2. Frieda Döhring  
 27.2. Heinz Sinne  
 9.3. Karl Hauer  
 15.3. Erna Dörwald  
 15.3. Elsbeth Reimers

**Fürchtet euch nicht! Geht hin, verkündet meinen Brüdern, daß sie hingehen nach Galiläa! Und dort werden sie mich sehen.**

Mt 28,10b

## Geburtstage und Jubiläen

- |                                 |                               |
|---------------------------------|-------------------------------|
| 14. 4. <i>Alexandra Schuldt</i> | 26. 5. Gertrud Pompe          |
| 17. 4. <b>Ilse Elwert</b>       | 27. 5. <b>Hulda Scholz</b>    |
| und <b>Annemarie Schwarzin</b>  | 28. 5. Rudolf Pofahl          |
| 25. 4. Rufina Battenfeld        | 6. 6. Renate v. d. Heide      |
| 25. 4. <i>Marieta Zbierski</i>  | 9. 6. Ilse Krämer             |
| 30. 4. <i>Meera Ramesh</i>      | 10. 6. <b>Brigitta Brandt</b> |
| 30. 4. <i>Uta Maria Ücker</i>   | 11. 6. Hedwig Griffel         |
| 1. 5. Irmgard Niemann           | 13. 6. Mariechen Hoffmann     |
| 10. 5. Marga Kriesel            | 14. 6. Elisabeth Ebert        |
| 10. 5. Ulf Zaage                | 19. 6. <b>Gerda Brodersen</b> |
| 10. 5. Gerda Margarete Loetz    | 19. 6. Marie-Luise Darjes     |
| 20. 5. Herta Rommel             | 30. 6. <b>Waltraut Seeler</b> |
| 25. 5. Elsbeth Reimers          |                               |

Herzlichen Glückwunsch!

Es bedeuten **fett**: Jubiläumsgeburtstage und *kursiv*: Mitarbeiter des Hauses

# Wiederkehrende Veranstaltungen

## täglich

**14:00** Uhr : Das Café im Café (*außer Mittwochs!*)

## werktags

**9:00** Uhr : Friseurin Alexandra nach Anmeldung im Erdgeschoß

## montags

**14:30** Uhr : Kreativnachmittag, Frau Meyer-Mhlmann, Gr. Wintergarten

## dienstags

**9:30** Uhr : Gymnastik mit Herrn Herden, Großer Wintergarten

**18:30** Uhr : „Viertel-vor-7“ mit Uwe Ziessow im Café (s. S. 8)

## mittwochs

**15:00** Uhr : Vorlesungen von Frau Dreyer (*alle 2 Wochen!*) im Café

**10:00** Uhr : Wassergymnastik mit Herrn Duda im Schwimmbad

## donnerstags

**9:30** Uhr : Gymnastik mit Herrn Herden, Großer Wintergarten

**15:00** Uhr : Bibelstunde mit Pastor Lüders, Großer Wintergarten

**18:30** Uhr : „Viertel-vor-7“ mit Uwe Ziessow im Café (s. S. 8)

## freitags

**10:00** Uhr : Qigong mit Frau Klotz im Großen Wintergarten

## sonnabends

**17:00** Uhr : Gottesdienst (*alle 2 Wochen!*), Großer Wintergarten

## sonntags

**14:30** Uhr : Generationencafe (*letzter So. im Monat!*) im Café (s.S. 5)

## 1/4 vor 7 ?

Epiphaniën lād ein zu *Viertel vor 7*, jeweils Dienstags und Donnerstags ab 18:30 Uhr. Einige von Ihnen erinnern sich wahrscheinlich noch an das *Café Spät*. Es war ein Treffen mit gemeinsamem Abendessen, Gesprächen, Spielen und Singen in einer gemütlichen Runde. Ins Leben gerufen wurde dieses Treffen von Jutta Schlüschen, die das *Café Spät* maßgeblich soweit entwickelte, daß alle Besucher auf Ihre Kosten kamen und einen entspannten und zufriedenen Ausklang des Abends genießen konnten. Zwischenzeitlich gab es noch das *Kino*, bei dem Sie Filme aus verschiedensten Genres sehen konnten. Mit dem willkommenen täglichen und gemeinsamen Abendessen wurden beide Veranstaltungen umstrukturiert und zu einer einzigen zusammengefaßt. Wir essen zwar nicht mehr gemeinsam Abendbrot, aber wir treffen uns weiterhin, um gemeinsam zu spielen, reden, singen oder Filme zu sehen. Dabei gilt: Alles geht und nichts muß! Kommen Sie also Dienstags oder Donnerstags (s. Seite 7). Wir freuen uns auf Sie!

## Aufruf

Diese Zeitung benötigt dringend *Ihre* Beiträge. Schreiben oder erzählen Sie bitte und wenden Sie sich dabei an die Redaktion. Bitte geben Sie auch Ihren Angehörigen Bescheid. Alle Beiträge sind willkommen.

## Rätsel

Erraten Sie, *wo* dieses Bild gemacht wurde und *was* es darstellt. Bitte geben Sie Ihre Lösung bei Frau Eckel in der Verwaltung ab oder schreiben Sie sie auf einen Zettel mit Ihrem Namen und werfen Sie ihn in einen der „Kummerkästen“, die Sie auf



jedem Stockwerk finden. Bei mehreren richtigen Lösungen wird die Gewinnerin oder der Gewinner einer kleinen Aufmerksamkeit ausgelost.

Sie oder er werden in der nächsten Ausgabe dieser Zeitung zusammen mit der Lösung vorgestellt.

Viel Spaß beim Grübeln!

## Ostern

ein grab greift tiefer  
als die gräber gruben  
denn ungeheuer ist der  
vorsprung tod

am tiefsten greift das grab  
das selbst den tod begrub  
denn ungeheuer ist der  
vorsprung leben

Kurt Marti (*schweizer Pfarrer, rezitiert von Pastor Hüttemann, Pauluskirche*)